

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **14 (1928)**

Heft 38

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

seiner Beobachter zu schildern vermag, der dazu über einen leichtflüchtigen Stil und eine sehr anschauliche Sprache verfügt.

Im „bösen Blick“ werden wir unwillkürlich an „die schwarze Spinne“ von Jeremias Gotthelf erinnert. Hier aber kommt der böse Blick von einem verführerischen Weib, einer Wirtin, die ein ganzes Talvolk ins Verderben stürzt. — „Unter Wasser“ spielt sich im Wäggitäl ab, dort wo ein ganzes Dorf einem gigantischen Werke moderner Technik weichen mußte. — „Ortenstein“ führt hinein ins Domleschg, wo Burgen und Ruinen und Kirchlein und Kapellchen von duzend Gipfeln und Felsenzinnen ins Tal hinuntergrüßen. Und dort sehen wir Edle und Bauern miteinander und nebeneinander — füreinander und gegeneinander arbeiten und kämpfen, grad so, wie das Leben es uns tausendfach zeigt, wir aber mit unsern matten Augen es nicht zu sehen vermögen. — „Der Malefizbauer“ handelt auch von einem Völklein im Gebirge, wo es Wilderer und Wildhüter gibt, wo die Nelpler gar so schwer begreifen wollen, daß man nicht jedem Gemstein nach Belieben das Lebenslicht ausblasen dürfe, daß dies ein Vorrecht der Herren sei. Und deswegen betrachten sie den Mann des Gesetzes, den Wildhüter, als ihren Feind, schon deshalb, weil er die Wilderer verzeigt oder gar auf sie schießt, wenn sie sich im Gebirge droben davon machen wollen! — Wie bald ist dann ein Unglück geschehen, ein Mord verübt!

So ist Bächtigers neue Novellensammlung ein Buch fürs Volk, ein Buch aus dem Volke. Sie wird — trotz des etwas hohen Preises — ihren Weg ins Volk rasch finden. — Ein Inhaltsverzeichnis wäre sicherlich kein Schönheitsfehler, würde aber dem Leser einige Mühe ersparen. J. T.

Exerzitien

Exerzitien für Lehrer und Gebildete. (Mitgeteilt vom Ignat. Männerbund.) Im Laufe dieses Herbstes bieten sich hierzu folgende Gelegenheiten:

Vom 1. bis 5. Oktober in Beuron.

Vom 8. bis 13. Oktober in Feldkirch.

Nach erfolgter Anmeldung in Feldkirch oder Beuron wird jedem Angemeldeten die Postkarte mit der Annahmeerklärung der Anmeldung zugestellt.

Die Exerzitien-Kommission des Schweiz. kath. Erziehungsvereins sichert jedem Lehrer bei Teilnahme an den Exerzitien einen Beitrag von Fr. 15.— zu.

Rottmannshöhe!

Eine herrlich gelegene, walddumäunte, stillverträumte Oase für geeignete Exerzitienensamkeit ist Rottmannshöhe. Vom Exerzitienheim lohnt eine weite Fernsicht den halbstündigen Aufstieg. Vom Süden grüßen die Zugspitze und ein ganzer Kranz Südbayrischer Gipfel. Zu Füßen westwärts liegt der Starnbergersee hingebettet, und nach Norden weitet sich eine wellige Ebene. In einer halben Stunde trägt der beschleunigte Personenzug den Reisenden aus dem verkehrsreichen, kunstliebenden München an den Starnbergersee, und eine ebenso lange Seefahrt nach Leoni bietet landschaftliche Reize. 51 Teilnehmer hatten sich am 27. August auf Rottmannshöhe eingefunden. P. Richen aus Feldkirch, ein begnadeter Seelenführer, geleitete die wadere Schar mit sicherer Hand und zwingender Logik durch die Betrachtungen und Erwägungen des großen Heiligen Ignatius. Wie sieht doch im Röntgenlicht der Exerzitiengnaden das Leben mit seinen Aufgaben so ganz anders aus als im Trubel des Alltags! Was für ein herrliches Lebensprogramm ist doch die wahre Nachfolge Christi. Freilich nicht leicht und bequem, aber der willensstarken Entsagung, der gottvertrauenden Opferbereitschaft und der treuen, hingebenden Pflichterfüllung winkt der Triumph ewiger Gottbeglücktheit. So geht man denn wieder mit gehobener Ueberzeugung, mit zielbewußtem Streben und mit entschlossenem Mut an das Schaltbrett der Pflicht zurück.

Wahrlich, die Exerzitien auf Rottmannshöhe waren gottgesegnete Gnadentage! Möge nun der Segen auch in alle Schulstuben einziehen zu gottbegeisterter Erzieherwirksamkeit!

Den aufrichtig empfundenen Dankesworten sei noch der Wunsch angeschlossen, es möchten noch viel mehr katholische Lehrer die Exerzitien schätzen und lieben lernen. P.

Lehrerzimmer

Für diejenigen, die's gerne wissen wollen, sei's hier gesagt: der Schriftleiter ist von seiner Ferien- und Studienreise wohlbehalten zurückgekehrt und bittet die lieben Mitarbeiter, ihre Zuschriften wie gewohnt wieder an die gewöhnliche Adresse abgehen zu lassen. — Etliche längere Einsendungen harren noch der „Erlösung“. Wir bitten um gütige Rücksicht und entbieten herzliche Grüße. J. T.

Redaktionsluß: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.). Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postfach der Hilfskasse K. O. W. K.: VII 2443, Luzern.